

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 39 (1960)
Heft: 6

Rubrik: Gedanken und Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEDANKEN UND SPLITTER

Mit zwei Zitaten möchten wir unsere Leser zur Lektüre des Buches von *Erich Fromm: «Der moderne Mensch und seine Zukunft»*, Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt a. M., anregen:

«Nur wenn es dem Menschen gelingt, Vernunft und Liebe weiterzuentwickeln, als er bisher getan; nur wenn er eine Welt auf der Grundlage von menschlicher Solidarität und Gerechtigkeit aufzubauen und sich in dem Erlebnis der allmenschlichen Brüderlichkeit verwurzelt zu fühlen vermag – einzig dann wird er eine neue, wahrhaft menschliche Form der Verwurzelung gefunden und seine Welt in eine Heimat des Menschen verwandelt haben.»

*

«Der seelisch gesunde Mensch ist der produktive und nicht entfremdete – der sich liebend mit der Welt verbindet und seine Vernunft gebraucht, um die Wirklichkeit objektiv zu erfassen; der sich selbst als einmalige individuelle Einheit erlebt und sich zugleich mit seinen Mitmenschen eins fühlt; der keiner irrationalen Autorität untertan ist, aber bereitwillig dem Spruch des Gewissens und der Vernunft folgt; der sich lebenslang im Prozeß des Geborenwerdens befindet und das Geschenk des Lebens als die ihm verliehene kostbarste Chance ansieht.

Welche Art Gesellschaft entspricht diesem Ziel der seelischen Gesundheit, und welches wäre die Struktur einer solchen gesunden Gesellschaft? Vor allem wäre es eine solche, in der kein Mensch ein Mittel für die Zwecke eines andern ist, sondern ein jeder immer und ausnahmslos Zweck seiner selbst; wo demzufolge niemand benutzt wird oder sich selbst benutzt für Vorhaben, die nicht der Entfaltung seiner eigenen menschlichen Kräfte dienen; wo der Mensch im Mittelpunkt steht und alle wirtschaftlichen und politischen Tätigkeiten dem Ziel seines inneren Wachstums untergeordnet sind. In einer gesunden Gesellschaft haben Eigenschaften, wie Habgier, Ausbeuterei, Besitzneid, Narzißmus, keine Aussicht, der Steigerung des materiellen Gewinns oder der Erhöhung des persönlichen Prestiges zu dienen. In ihr wird ein Handeln gemäß dem eigenen Gewissen als eine fundamentale und notwendige Eigenschaft angesehen und Opportunismus und Mangel an Grundsätzen für unsozial gehalten; dem einzelnen liegen die öffentlichen Angelegenheiten am Herzen, als seien es persönliche Anliegen, und seine Verbindung zu den Mitmenschen ist nicht losgelöst von den Beziehungen in seiner privaten Sphäre. Gesund ist ferner eine Gesellschaft, die es dem Menschen erlaubt, innerhalb faßlicher und übersichtlicher Dimensionen vorzugehen und ebenso sehr aktiv und verantwortlich am Leben der Gesellschaft teilzunehmen, wie er Herr seines eigenen Lebens ist. Eine solche Gesellschaft fördert die menschliche Solidarität und läßt nicht nur zu, daß ihre Glieder sich liebevoll miteinander verbinden, sie lehrt vielmehr einer solchen Haltung zueinander alle Unterstützung. Gesund ist endlich eine Gesellschaft, die die produktive Tätigkeit eines jeden innerhalb seiner Arbeit erleichtert, die Entfaltung der Vernunftkräfte begünstigt und den Menschen instand setzt, seinen inneren Bedürfnissen in gemeinsamer Kunstabübung und in Riten Ausdruck zu geben.»

Caux-Existenz

(Eine Stimme aus der Bundesrepublik Deutschland zum Manifest der Moralischen Aufrüstung)

J. R. «Alle Haushaltungen der Bundesrepublik und Westberlins, Großbritanniens, Frankreichs und Italiens erhalten zur gleichen Zeit mit Ihnen dieses Manifest. Die Verteilung wurde durch die Opfer vieler Menschen ermöglicht...» So steht es auf der Rückseite des Manifestes «Ideologie und Koexistenz», das die Moraleiche Aufrüstung in diesen Wochen «An alle Haushaltungen» verschickt. Was steht auf den 32 Seiten, für die wirklich viele Menschen viele Opfer gebracht haben müssen, weil sie nicht billig sind? Nur Billiges. «Zwei Ideologien ringen heute um die Welt. Die eine ist die Moraleiche Aufrüstung. Sie glaubt, daß Gottes Geist durch die Änderung der menschlichen Natur die Welt regieren soll. Die andere Ideologie ist der Kommunismus. Er glaubt, daß des Menschen Geist durch die Ausbeutung der menschlichen Natur die Welt beherrschen soll. Die eine oder die andere muß siegen.»

Diese Meinung, die wirkliche Alternative der heutigen Zeit sei der Kommunismus auf der einen, die «MRA» auf der anderen Seite, wird auf, wie gesagt, 32 Seiten variiert. Und wie! Da ist die Rede davon, daß Osthandel der Tod der freien Welt sei, Frank Buchman der einzige, sichere Retter dieser freien Welt, vertreten durch Dr. Adenauer in der Bundesrepublik; da ist die Rede davon, daß hier «aus gottgegebener Initiative eine positive Gegenstrategie erwuchs»; da wird dargestellt, daß die Hakenkreuzschmierereien ein «Betrug der Kommunisten größten Ausmaßes» seien, daß es der MRA gelungen sei, die Betriebsratssitze im Ruhrgebiet von 73 Prozent Kommunisten auf acht Prozent herunter zu ideologisieren (man höre: der MRA ist das gelungen!); da ist die Rede davon, daß jeder, der Adenauers (also Frank Buchmans) Politik für falsch, für revisionsbedürftig hielte, für Chruschtschew arbeite, «auch auf den Kanzeln». Von all dem ist in ermüdend vielen Varianten die Rede. Hinzu tritt eine Verballhornung des Christlichen zur Ideologie der MRA («Das ist die Moraleiche Aufrüstung. Alles, was darunter bleibt, ist nicht Christentum»), die beschämend ist.

Das erste Zitat ist kein Einzelfall. Die Verfasser glauben allen Ernstes, daß die heutige Auseinandersetzung, die jeder für unumgänglich hält, auf dem Niveau der MRA zu führen sei.

Die Broschüre, aus der man nicht mehr zu zitieren braucht, weil jeder sie hat, ist eine der dümmsten Broschüren, die es gibt. Das ist für den besonders schmerzlich, der bei manchem Vorbehalt die Bemühungen der Oxford-Gruppe beobachtet hat, dessen Vorbehalte wuchsen, als eine Ideologie entstand, die MRA hieß, und der nun die Früchte sieht.

Das alles geht aus dieser Broschüre hervor. Aus ihr geht *nicht* hervor, wer die MRA im Auftrage der Bundesregierung in Caux zu vertreten pflegte: *Theodor Oberländer*, dessen frühere Vorstellungen von den Alternativen zwischen Deutschland und dem Sowjetismus moralisch gar nicht aufgerüstet waren. Sind wir schon wieder so weit? Und das unter dem Vorzeichen «christlicher» Ideologie? Wir dürfen noch hoffen, daß die Mehrzahl der Politiker in der Bundesrepublik das New Look der MRA für das halten, was es ist: barer Unsinn.

